

## Zum neuen Heft

### Rückblick auf 50 Jahre Monticola - Gründung und Entwicklung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie

Waltraud Oberhänsli-Neweklowsky

Über die Gründung von Monticola im Jahr 1965 wurde in unserer Zeitschrift schon mehrfach geschrieben, erstmals von Franz Niederwolfsgruber in der ersten Nummer (1966), zuletzt von Urs N. Glutz von Blotzheim (2014) in „Gedanken zur 50. Jahrestagung von MONTICOLA in 2014“. In diesem Rückblick möchte ich ausführlicher über die Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft und als eines der „ältesten“ Mitglieder auch aus persönlicher Sicht berichten. Die Rolle Ulrich A. Cortis als „geistiger Führer“ und Mäzen war bedeutend und wurde immer wieder in späteren Jubiläumsartikeln betont. Sein Einführungsreferat „Aufgaben und Probleme der ornithologischen Erforschung der Alpen“ (Corti 1966) galt weiterhin als richtungweisend. Sein plötzlicher Tod 1969 hinterließ in der Arbeitsgemeinschaft in jeder Hinsicht eine große Lücke. Die „Führung“ der Arbeitsgemeinschaft und die Herausgabe der Zeitschrift übernahm in der Folge Walter Wüst, Schriftleiter blieb weiterhin Franz Niederwolfsgruber. Als Herausgeber der Zeitschrift hatte Corti auch ihre finanzielle Absicherung übernommen. Zur Deckung der Spesen der ersten Nummer wurde ein Unkostenbeitrag von ÖS 10.- (resp. SFR 1.70, DM 1.50) erbeten, später wurde ein Mitgliedsbeitrag erhoben. Die Witwe Cortis, Frau Rita Corti, unterstützte die Zeitschrift bis zu ihrem Tod im Jahr 1991 mit erheblichen Zuwendungen und nahm weiterhin am Geschehen der Arbeitsgemeinschaft regen Anteil. Die Herausgabe von monticola wurde auch durch Spenden von Mitgliedern, Subventionen verschiedener Landesregierungen und durch Sponsoren aus der Optikbranche ermöglicht.

1987 erklärte Walter Wüst aus Altersgründen seinen Rücktritt als Präsident. Nach schwerwiegenden Differenzen an den Tagungen in Malbun 1986 und Naturns 1987 zerbrach der Dreierrat (Rolf Hauri und André Simon, Schweiz; Franz Niederwolfsgruber, Österreich), der weiterhin die Organisationsarbeit leisten sollte. Es kam dabei leider auch zum Austritt mehrerer Mitglieder. An der Tagung in Obertraun 1988 wurde die Weiterführung der Arbeitsgemeinschaft als lose Verbindung beschlossen. Die Geschäftsführung und Redaktion der Zeitschrift sollte durch Franz Niederwolfsgruber weitergeführt werden. Ein Ausschuss, bestehend aus je einem Delegierten und dessen Stellvertreter aus jedem teilnehmenden Land, sollte bei Bedarf zusammentreten (Mayer 1989).

An der 44. Jahrestagung in Fieschertal in der Schweiz wurde die bisherige „(statuten)lose Gesellschaft“ am 16. Juni 2008 in einen eingetragenen Verein mit Sitz in Deutschland umgewandelt. Damit endete eine Ära, die letztlich eine „Ära Niederwolfsgruber“ war (Holland 2008). Die künftigen Aufgaben wurden auf fünf Vorstandsmitglieder verteilt: aus Deutschland Hubert Holland (Finanzen), Clemens Lunczer (Schriftführer) und Edith Sonnenschein (Schriftleitung der Zeitschrift), aus der Schweiz Bruno Carrara (Koordination Jahrestagun-

gen), sowie als Vertreter Österreichs Heinrich Zencica. Nicht zuletzt der Neuorganisation und diesen Mitarbeitern ist das Fortbestehen von Monticola zu verdanken.

Die Jahrestagungen ebenso wie mehrere zusätzliche Zusammenkünfte zu Exkursionen sind nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil im Vereinsleben und dienen zum Kennenlernen der alpinen Lebensräume und dem persönlichen Kontakt unter Gleichgesinnten. Den „Hauptevent der Alpenornithologen“ hat U. N. Glutz von Blotzheim in seinem Beitrag zur 50. Jahrestagung ausführlich analysiert und kommentiert (Glutz v. Blotzheim 2014). Eine Liste aller Tagungen mit den vollständigen Zitaten der Tagungsberichte wurde auf unserer Homepage [www.monticola.org](http://www.monticola.org) eingestellt.



■ Abb. 1: Tagungsorte von Monticola 1965 bis 2015. Grafik: C. Grisseemann

Die bisherigen Jubiläumstagungen wurden meist in einem Artikel in monticola gewürdigt:

- 10. Jahrestagung in Biasca/Tessin (CH) 1974, noch nicht als Jubiläum wahrgenommen.
- 20. Jahrestagung in Obsteig/Tirol (A) 1984 (Wüst 1984).
- 25. Jahrestagung in Kramsach/Tirol (A) 1989 (Niederwolfsgruber 1990).
- 30. Jahrestagung im Triglav Nationalpark (Slowenien) 1994 (Hauri 1995).
- 40. Jahrestagung in Kandersteg/Berner Oberland (CH) 2004, im Tagungsbericht nur als „kleines Jubiläum“ erwähnt (Hauri 2005).
- 50. Jahrestagung im Kaunertal/Tirol (A) 2014, (Glutz von Blotzheim 2014, Lunczer 2016).

Von den bisher 51 Jahrestagungen fanden 14 in Österreich statt, jeweils 11 in der Schweiz und in Italien, 10 in Deutschland, 2 in Frankreich und je eine in Liechtenstein, der Slowakei und in Slowenien. Außerhalb der Alpen lagen Tagungsorte je einmal im Bayerischen Wald,

im Schwarzwald, im Erzgebirge und in den Vogesen. Zusätzliche Exkursionen führten nach Korsika (Frankreich), zweimal auf die Wasserscheide Gurnigel (Schweiz), in die Pyrenäen (Spanien) und auf den Hahnenmoospass (Schweiz). Die Ergebnisse dieser Treffen wurden anschließend in Berichten für unsere Zeitschrift zusammengefasst. Betrachtet man die übrigen Beiträge in der Zeitschrift hinsichtlich der geografischen Verteilung und der behandelten Vogelarten, ergibt sich folgendes Bild: mit der Vogelwelt von Österreich befassen sich nahezu 100 Artikel, für die Schweiz sind es knapp über 50, die italienischen Alpen (vorwiegend Südtirol) weisen 31 und die Bayerischen Alpen 15 Artikel auf. 43 Artikel haben Bergregionen außerhalb der Alpen zum Thema. Hier führt die Rangliste Russland mit 6 Beiträgen an, gefolgt von Korsika und der Slowakei mit jeweils 5 Beiträgen.

Bei den Vogelarten erreicht die Felsenschwalbe *Ptyuoprogne rupestris* mit 11 Artikeln den höchsten Wert, dicht gefolgt vom Steinadler *Aquila chrysaetos* mit 10 Artikeln; mit der Reiherente *Aythya fuligula* befassen sich 6, mit dem Rotsternigen Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica* und dem Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* je 5 Artikel. Unser Wappenvogel, der Steinrötel *Monticola saxatilis*, konnte an 21 Tagungen beobachtet werden. An dieser Stelle soll betont werden, dass monticola, der Name der Zeitschrift, schon bald auch für die Arbeitsgemeinschaft selbst verwendet wurde.

Anhand der meisten Tagungsberichte konnte die Anzahl der pro Tagung beobachteten Vogelarten eruiert werden. Spitzenreiter ist die Exkursionswoche in den Pyrenäen mit 132 Arten; fast gleichauf liegt die Jahrestagung in Gemona/Friaul mit ca. 130 Arten (unveröffentlichte Daten). Schlusslicht wäre Reichenau/Niederösterreich, wenn nicht der ganztägige Abstecher an den Neusiedlersee die Bilanz von 23 auf 117 Arten aufge bessert hätte. Auch Inzell/Bayern und Ohlstadt/Bayern verdanken ihre hohe Artenzahl von 129 bzw. 126 zu einem guten Teil den „Flachlandexkursionen“ ins Murnauer Moos bzw. an den Chiemsee. Da die Tagungen bis 2001 auf vier Tage beschränkt waren, blieben die Artenzahlen logischerweise niedriger als auf den jetzigen Treffen, die sich über mindestens eine Woche erstrecken und meist auch eine größere Zahl von Teilnehmern aufweisen.

Beim Schreiben dieses Artikels und dem dazu nötigen Lesen zahlreicher Artikel unserer Zeitschrift wurden für mich viele Personen und Ereignisse wieder lebendig. Da ich an den ersten beiden Tagungen noch nicht teilgenommen hatte, begegnete ich U. A. Corti erst an der 3. Tagung in Garmisch-Partenkirchen 1967 – als lebhaftere Erinnerung bleibt mir sein „Fehltritt“ in ein Moorloch am Trampelpfad im Murnauer Moos. An der 4. Tagung am Feuerkogel 1968, wo Sturm und Regen – in der Folge als berüchtigtes „Monticolawetter“ bezeichnet – weitere Exkursionen verhinderten, beeindruckten mich seine Vitalität und Sachkenntnis als Leiter einer Diskussion, „deren Höhen wir nie mehr erreichten“ (Wüst 1987). Ich erinnerte mich an Teilnehmer, von denen so mancher nicht mehr lebt oder aus verschiedenen Gründen nicht mehr an den Tagungen teilnehmen kann. Ich lernte sie in fachlichen und persönlichen Gesprächen näher kennen und durfte auf den Exkursionen interessante ornithologische Beobachtungen mit ihnen teilen. Viele von ihnen haben sich als Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft verdient gemacht. Ich möchte an dieser Stelle zumindest die Personen würdigen, die als Organisatoren und Berichterstatter der Tagungen tätig waren (sie werden in der bereits erwähnten Liste

genannt). Zu ihnen gehörte auch Doris Flück, die regelmäßig über unsere Tagungen in den Schweizer Zeitschriften „Die Tierwelt“ und „Ornis“ berichtete. Gerne denke ich an die „kleinen Monticolatreffen“ zurück, die viele Jahre im Vorarlberger Rheindelta abgehalten wurden. Außerhalb der internen Besprechungen konnten neben weiteren regelmäßigen Teilnehmern aus Deutschland auch mein Mann und ich an den durchgeführten Exkursionen und den abendlichen Diskussionen unter Leitung von Walter Wüst teilnehmen. Von 2000 bis 2006 trafen sich Rolf Hauri und Franz Niederwolfgruber jeweils bei uns daheim zu einem Arbeitssessen, an dem meist auch Bruno Carrara teilnahm.

Zu den Erinnerungen gehören auch die Abschiedsabend, feierlich eröffnet vom hauseigenen Monticola-Trio (E. Pummerer, A. und U. Hipper) und manchmal erst so spät in der Nacht beendet, dass die letzten Heimkehrer mit den ersten Frühaufstehern zusammentrafen. Romantisch waren die Klänge des Jagdhorns von Moritz Eggenschwiler aus einem versteckten Waldwinkel, abenteuerlich oft die Bergbesteigungen in der näheren und weiteren Umgebung des Tagungsorts (Bruno Carrara, Richard Surber, Alfred Lüscher). Ausführlicher soll darüber und über weitere Begebenheiten in einem eigenen Artikel berichtet werden.

Ich danke Edith Sonnenschein für die kritische Durchsicht des Manuskripts und ihre Hilfe bei der Statistik.

#### Literatur

- Corti U. A. (1966): Aufgaben und Probleme der ornithologischen Erforschung der Alpen. Monticola 1: 3-6.
- Glutz v. Blotzheim U. N. (2014): Gedanken zur 50. Jahrestagung von MONTICOLA in 2014. Monticola 106: 4-6.
- Hauri R. (1995): Mai 1965 – Mai 1995. 30 Jahre MONTICOLA. Monticola 7: 158.
- (2005): Unter Bartgeiern und Schlangennadlern... Bericht über die 40. monticola-Tagung vom 7. bis 13.6.2004 in Kandersteg, Berner Oberland, Schweiz. Monticola 9: 271-288.
- Holland H. (2009): Zur Vereinsgründung. Monticola 10: 53.
- Lunczer C. (2016): Die Vogelwelt der Ötztaler Alpen: Bericht über die 50. Monticola-Jahrestagung im Kaunertal/Tirol (Österreich) 09.-15. Juni 2014. Monticola (dieses Heft).
- Mayer G. (1989): Beiträge zur Ornis des inneren Salzkammergutes. Ergebnisse der 24. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie 2. – 5. Juni 1988. Monticola 6: 79.
- Niederwolfgruber F. (1966): Zum Geleit. Monticola 1: 1-2.
- (1990): Eine Bilanz nach 25 Jahren. Monticola 6: 105-107.
- Wüst, W. (1984): Geleitwort zur 20. Versammlung. Monticola 5: 41.
- (1987): Eröffnungsansprache bei der Jahrestagung 1987 in Naturns. Monticola 6: 30-31.

Waltraud Oberhänsli-Neweklowsky  
 Brahmsstrasse 25  
 CH-8003 Zürich  
 waltraud.oberhaensli@gmx.ch